



Sarah Hakenberg

Wieder da

Vorstellung vom 19.2.2023



Wieder da! Für uns bedeutet der Titel des Programms von Sarah Hakenberg nicht nur, dass sie nach den Corona-Einschränkungen wieder auftreten kann. Für uns ist besonders wichtig, dass sie auch wieder auf dem Theaterschiff zu erleben ist. Schließlich hatten wir sogar einen Abstecher nach Berlin gemacht um sie zu bitten, wieder auf dem Theaterschiff zu spielen. Und es hat sich gelohnt! Der Saal ist proppevoll, es fanden also viele Menschen richtig, sie auf unsere Bühne zu holen.



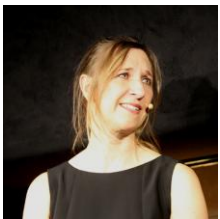
Und so tritt sie auf: Schlichtes schwarzes Kleid, sparsame Gesten, aber die sitzen perfekt. Sie wirkt durch ihre Persönlichkeit, durch ihren Tonfall. Wenn sie auf die Bühne kommt, ist wirklich jemand da! Und wenn sie aus einem Kinderbuch vorliest und die Seiten zeigt, muss sie nicht weiter darauf hinweisen, welche Geschlechterrollen dort den Kindern vermittelt werden. Wie Sarah Hakenberg dies ganz ruhig vorstellt, ist viel wirksamer als jede laute Empörung.



Überhaupt prägt ihre persönliche Situation das Programm. Sie wohnt in Süd-Ostwestfalen, also so richtig auf dem Land. Was das bedeutet, erläutert sie an mehreren treffenden Beispielen. Ihr Lied von den zehn Dorfbewohnern zündet dabei, genauso wie zum Beispiel diejenigen über den SUV-Fahrer, über das Vergessen oder die Konsequenzen einer neuen Vase.



Sarah Hakenberg hat zwei Kinder. Ihre Erfahrungen aus der Elternrolle setzt sie musikalisch um in Liedern über das Spielen mit dem Nachwuchs oder dessen Benehmen in Anwesenheit anderer Personen. Viel wissendes Nicken sieht man dabei im Zuschauerraum. Der Abend ist aber nicht unpolitisch. Die Ähnlichkeit von Donald Trump und einem Riesenkürbis oder das zukünftige Schicksal der CDU greift sie ebenso auf wie - im Zugabenteil - den rechten Rand des Spektrums. Zur CDU erleben wir einen Mitsingteil – und es wird kräftig mitgesungen!



Wie sieht sie ihr eigenes Schicksal als Künstlerin? Reinhard Mey hat ihr viele Probleme bereitet (auf welche Weise, wird nicht verraten), und nach Wacken ist sie immer noch nicht eingeladen worden!



Text und Fotos:
Holger Dierks

Im Zugabenteil fragt sie: Was wollt ihr hören? So kommen wir zur Freude aller noch in den Genuss älterer Stücke, bei denen sie allerdings den Text spontan ändern muss. Denn wenn früher von ihrem Freund die Rede war, ist er heute ihr Mann. Es ist ihr wichtig zu betonen, dass es sich um dieselbe Person handelt.

Am Ende bietet sie ihre CDs an und verspricht, dass der Erlös zu 100% den Erdbebenopfern in der Türkei zugutekommt. Daraufhin stehen auch etliche Zuschauer an und füttern die Kasse.

Es ist schön, dass wir Sarah Hakenberg wieder auf dem Theaterschiff sehen konnten. Ich hoffe, dass sie jetzt regelmäßig wiederkommt. Und wenn nicht? Dann müssen wir sie eben holen. Sie passt so gut zum Theaterschiff!